

Für jeden Bewerber einen Betrieb finden

AUSBILDUNG Prinzip der „assistierten Ausbildung“ hilft bei der Suche nach einer geeigneten Lehrstelle

VHS und Jobcenter helfen gemeinsam bei der Ausbildungssuche. Für jeden Fall wird der passende Betrieb gesucht.

VON HENDRIK SUNTKEN

WILHELMSHAVEN – Alleinerziehende Mutter, durch einen Unfall gehbehindert: Die Voraussetzungen für die Suche nach einer neuen Ausbildung im Anschluss an die Elternzeit war für Annika S. nicht einfach.

Durch ein Praktikum und das pädagogische Unterstützungsangebot der „assistierten Ausbildung“ – organisiert von der VHS Wilhelmshaven, der Agentur für Arbeit und den Jobcentern – wurde ihr doch noch eine Teilzeitausbil-

dung vermittelt.

In der Praxis von Zahnarzt Michael Rienäcker fand sie nicht nur eine Ausbildungs-

Anzeige

Aktueller Jackpot
ca. 29 Millionen €
Spielen unter www.lotto.de
Chance 1:140 Mio.
Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Infos unter www.lotto.de

stelle, die ihren Bedürfnissen entsprach, sondern auch ein Arbeitsumfeld, das sie freund-

schäftlich aufnahm.

„Wenn man miteinander redet, kann man alles beeinflussen und für jeden etwas erreichen“, sagte der Zahnarzt. Rienäcker ermöglichte es der jungen Mutter, eine Lehre in Teilzeit zu beginnen. Wegen ihrer Behinderung benötigte Annika S. spezielle Stühle, die bei der Arbeit eine angenehme Sitzhaltung ermöglichen. Die Anschaffungskosten für solche Hilfsmittel wurden vom Jobcenter bezahlt.

Möglich wurde dies, als sich Annika S. für eine Beratung im Wilhelmshavener Jobcenter meldete. Ihr Berater Volker Lehmann empfahl sie für die assistierte Ausbildung und leitete ihren Fall an Heiko Krüger weiter, der als Ausbildungsbegleiter der VHS Wilhelmshaven zwischen Jugendlichen und Betrieben

vermittelt. Jobcenter und VHS arbeiten unbürokratisch zusammen.

Das Programm der „Assistierten Ausbildung“, seit einem Jahr auch in Wilhelmshaven verfügbar, ist in zwei Phasen aufgeteilt. In der ersten Phase werden zunächst Praktika, später Lehrstellen gesucht. „Die Teilnehmer müssen schon einen klaren Berufswunsch haben, damit wir schnell passende Praktikumsbetriebe für sie finden können“, so Krüger. In der zweiten Phase folgt die Betreuung während der eigentlichen Ausbildungszeit. Die Ansprechpartner unterstützen die Auszubildenden bei Problemen im Beruf und lebenspraktischen Fragen wie der Suche nach einer Wohnung oder dem Umgang mit Finanzen.

Momentan werden 21 junge Leute durch das Angebot betreut. Darunter sind nicht nur alleinerziehende Mütter, sondern auch viele Jugendliche, die auf Grund ihrer Zeugnisse oder einer Behinderung nur schwer eine Ausbildung fanden.

Die Ausbildungsbegleiter der VHS stehen in Kontakt mit einer Vielzahl von Betrieben in der Region. Viele davon sind bereit, auch vermeintlich „schwierige“ Auszubildende aufzunehmen. „Es gibt aber trotz des allgemeinen Bewerbermangels bei Ausbildungsbetrieben immer noch zu viele Unternehmen, die nicht geduldig mit neuen Bewerbern umgehen oder nur auf Zeugnisse schauen“, so Krüger. Diese Betriebe wüssten nicht, welche Chancen ihnen damit entgingen.